

CHRISTI HIMMELFAHRT

Spruch des Tages Johannes 12,32

Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde,
so will ich alle zu mir ziehen.

Psalm 47

- ² **S**CHLAGT froh in die Hände, alle Völker,*
und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall!
- ³ Denn der HERR, der Allerhöchste, ist zu fürchten,*
ein großer König über die ganze Erde.
- ⁴ Er zwingt die Völker unter uns*
und Völkerschaften unter unsere Füße.
- ⁵ Er erwählt uns unser Erbteil,*
die Herrlichkeit Jakobs, den er liebt.
- ⁶ Gott fährt auf unter Jauchzen,*
der HERR beim Schall der Posaune.
- ⁷ Lobsinget, lobsinget Gott,*
lobsinget, lobsinget unserm Könige!
- ⁸ Denn Gott ist König über die ganze Erde;*
lobsinget ihm mit Psalmen!
- ⁹ Gott ist König über die Völker,*
Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.
- ¹⁰ Die Fürsten der Völker sind versammelt*
als Volk des Gottes Abrahams;
denn Gott gehören die Schilde auf Erden;*
er ist hoch erhaben. ¶

I **Lesung aus dem Alten Testament**
im 1. Buch der Könige im 8. Kapitel

- ²² **S**ALOMO trat vor den Altar des HERRN
angesichts der ganzen Gemeinde Israel
und breitete seine Hände aus gen Himmel
- ²³ und sprach: HERR, Gott Israels,
es ist kein Gott weder droben im Himmel
noch unten auf Erden dir gleich,
der du hältst den Bund und die Barmherzigkeit
deinen Knechten, die vor dir wandeln
von ganzem Herzen;
- ²⁴ der du gehalten hast deinem Knecht, meinem Vater David,
was du ihm zugesagt hast.
Mit deinem Mund hast du es geredet,
und mit deiner Hand hast du es erfüllt,
wie es offenbar ist an diesem Tage. ¶
- ²⁶ Nun, Gott Israels, lass dein Wort wahr werden,
das du deinem Knecht, meinem Vater David, zugesagt hast.
- ²⁷ Denn sollte Gott wirklich auf Erden wohnen?
Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel
können dich nicht fassen –
wie sollte es dann dies Haus tun, das ich gebaut habe?
- ²⁸ Wende dich aber zum Gebet deines Knechts
und zu seinem Flehen, HERR, mein Gott,
auf dass du hörst das Flehen und Gebet deines Knechts
heute vor dir. ¶

VI Epistel in der Apostelgeschichte des Lukas im 1. Kapitel

- ³ JESUS zeigte sich den Aposteln nach seinem Leiden
durch viele Beweise als der Lebendige
und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang
und redete mit ihnen vom Reich Gottes. ¶
- ⁴ Und als er mit ihnen beim Mahl war,
befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen,
sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters,
die ihr – so sprach er – von mir gehört habt;
- ⁵ denn Johannes hat mit Wasser getauft,
ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden
nicht lange nach diesen Tagen. ¶
- ⁶ Die nun zusammengekommen waren,
fragten ihn und sprachen:
Herr, wirst du in dieser Zeit
wieder aufrichten das Reich für Israel?
- ⁷ Er sprach aber zu ihnen:
Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen,
die der Vater in seiner Macht bestimmt hat;
- ⁸ aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen,
der auf euch kommen wird,
und werdet meine Zeugen sein
in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien
und bis an das Ende der Erde. ¶
- ⁹ Und als er das gesagt hatte,
wurde er vor ihren Augen emporgehoben,
und eine Wolke nahm ihn auf, weg vor ihren Augen.
- ¹⁰ Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr,
siehe, da standen bei ihnen
zwei Männer in weißen Gewändern.
- ¹¹ Die sagten: Ihr Männer von Galiläa,
was steht ihr da und seht gen Himmel?
Dieser Jesus,
der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde,
wird so wiederkommen,
wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen. ¶

Lieder des Tages

Jesus Christus herrscht als König EG 123

Wir feiern deine Himmelfahrt EG.E 6

Halleluja Psalm 110,1; Psalm 118,16

Halleluja.

Der HERR sprach zu meinem Herrn: /

Setze dich zu meiner Rechten, *

bis ich deine Feinde zum Schemel unter deine Füße lege.

Halleluja.

Die Rechte des HERRN ist erhöht; *

die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Halleluja.

v Evangelium bei Lukas im 24. Kapitel

44 **[[** Jesus sprach zu seinen Jüngern:

Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe,
als ich noch bei euch war:

Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht
im Gesetz des Mose und in den Propheten und Psalmen.

45 Da öffnete er ihnen das Verständnis,
dass sie die Schrift verstanden,

46 und sprach zu ihnen:

So steht 's geschrieben, dass der Christus leiden wird
und auferstehen von den Toten am dritten Tage;

47 und dass gepredigt wird in seinem Namen

Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern.

48 Von Jerusalem an seid ihr dafür Zeugen.

49 Und siehe, ich sende auf euch, was mein Vater verheißen hat.
Ihr aber sollt in der Stadt bleiben,

bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe. **]]**

50 **J**ESUS führte seine Jünger hinaus bis nach Betanien
und hob die Hände auf und segnete sie.

51 Und es geschah, als er sie segnete,
schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel.

52 Sie aber beteten ihn an
und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude

53 und waren allezeit im Tempel und priesen Gott. ¶

Predigttexte

II Johannes 17, 20-26

- JESUS hob seine Augen auf zum Himmel und sprach:
- 20 Vater, ich bitte nicht allein für die,
die du mir gegeben hast,
sondern auch für die, die durch ihr Wort
an mich glauben werden,
- 21 dass sie alle eins seien.
Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir,
so sollen auch sie in uns sein,
auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.
- 22 Und ich habe ihnen
die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast,
auf dass sie eins seien, wie wir eins sind,
- 23 ich in ihnen und du in mir,
auf dass sie vollkommen eins seien
und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast
und sie liebst, wie du mich liebst. ¶
- 24 Vater, ich will, dass, wo ich bin,
auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast,
damit sie meine Herrlichkeit sehen,
die du mir gegeben hast;
denn du hast mich geliebt, ehe die Welt gegründet war.
- 25 Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht;
ich aber kenne dich,
und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast.
- 26 Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan
und werde ihn kundtun,
damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei
und ich in ihnen. ¶

III Epheser 1, (15-20a) 20b-23

- 15 ¶ Nachdem ich gehört habe
 von dem Glauben bei euch an den Herrn Jesus
 und von eurer Liebe zu allen Heiligen,
 16 höre ich nicht auf, zu danken für euch,
 und gedenke euer in meinem Gebet,
 17 dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus,
 der Vater der Herrlichkeit,
 euch gebe den Geist der Weisheit und der Offenbarung,
 ihn zu erkennen.
- 18 Und er gebe euch erleuchtete Augen des Herzens,
 damit ihr erkennt,
 zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid,
 wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für die Heiligen ist
 19 und wie überschwänglich groß seine Kraft an uns ist,
 die wir glauben durch die Wirkung
 seiner mächtigen Stärke.
- 20 Mit ihr hat er an Christus gewirkt: ¶
- GOTT hat Christus von den Toten auferweckt
 und ihn eingesetzt zu seiner Rechten im Himmel
 21 über alle Reiche, Gewalt, Macht, Herrschaft
 und jeden Namen, der angerufen wird,
 nicht allein in dieser Welt,
 sondern auch in der zukünftigen.
- 22 Und alles hat er unter seine Füße getan
 und hat ihn gesetzt der Gemeinde zum Haupt über alles,
 23 welche sein Leib ist,
 nämlich die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt. ¶

IV Daniel 7, 1-3 (4-8) 9-14

¹ IM ERSTEN JAHR Belsazars, des Königs von Babel,
 I hatte Daniel einen Traum und Gesichte auf seinem Bett;
 und er schrieb den Traum auf:

² Ich, Daniel, sah ein Gesicht in der Nacht,
 und siehe, die vier Winde unter dem Himmel
 wühlten das große Meer auf.

³ Und vier große Tiere stiegen herauf aus dem Meer,
 ein jedes anders als das andere. ¶

⁴ [Das erste war wie ein Löwe und hatte Flügel wie ein Adler.
 Ich sah, wie ihm die Flügel ausgerissen wurden.
 Und es wurde von der Erde aufgehoben
 und auf die Füße gestellt wie ein Mensch,
 und es wurde ihm ein menschliches Herz gegeben. ¶

⁵ Und siehe, ein anderes Tier, das zweite,
 war gleich einem Bären
 und war auf der einen Seite aufgerichtet
 und hatte in seinem Maul zwischen seinen Zähnen
 drei Rippen.

Und man sprach zu ihm: Steh auf und friss viel Fleisch! ¶

⁶ Danach sah ich,
 und siehe, ein anderes Tier, gleich einem Panther,
 das hatte vier Flügel wie ein Vogel auf seinem Rücken
 und das Tier hatte vier Köpfe,
 und ihm wurde Herrschergewalt gegeben. ¶

⁷ Danach sah ich in diesem Gesicht in der Nacht,
 und siehe, ein viertes Tier war furchtbar und schrecklich
 und sehr stark und hatte große eiserne Zähne,
 fraß um sich und zermalmte,
 und was übrig blieb, zertrat es mit seinen Füßen.

Es war auch ganz anders als die vorigen Tiere
 und hatte zehn Hörner. ¶

⁸ Als ich aber auf die Hörner achtgab,
 siehe, da brach ein anderes kleines Horn
 zwischen ihnen hervor,
 vor dem drei der vorigen Hörner ausgerissen wurden.
 Und siehe, das Horn hatte Augen wie Menschaugen
 und ein Maul; das redete große Dinge.] →

- ⁹ DA SAH ICH: Throne wurden aufgestellt,
 und einer, der uralt war, setzte sich.
 Sein Kleid war weiß wie Schnee
 und das Haar auf seinem Haupt wie reine Wolle;
 Feuerflammen waren sein Thron
 und dessen Räder loderndes Feuer.
- ¹⁰ Da ergoss sich ein langer feuriger Strom
 und brach vor ihm hervor.
 Tausendmal Tausende dienten ihm,
 und zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm.
 Das Gericht wurde gehalten
 und die Bücher wurden aufgetan. ¶
- ¹¹ Ich sah auf um der großen Reden willen,
 die das Horn redete,
 und ich sah, wie das Tier getötet wurde
 und sein Leib umkam
 und in die Feuerflammen geworfen wurde.
- ¹² Und mit der Macht der andern Tiere war es auch aus;
 denn es war ihnen Zeit und Stunde bestimmt,
 wie lang ein jedes leben sollte. ¶
- ¹³ Ich sah in diesem Gesicht in der Nacht,
 und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels
 wie eines Menschen Sohn
 und gelangte zu dem, der uralt war,
 und wurde vor ihn gebracht.
- ¹⁴ Ihm wurde gegeben Macht, Ehre und Reich,
 dass ihm alle Völker und Leute
 aus so vielen verschiedenen Sprachen dienen sollten.
 Seine Macht ist ewig und vergeht nicht,
 und sein Reich hat kein Ende. ¶

Weitere Texte

2. Könige 2, 1-18

Offenbarung an Johannes 1, 4-8

Offenbarung an Johannes 4, 1-11

CHRISTI HIMMELFAHRT

Spruch Joh 12,32

Psalm Ps 47,2-10

Lieder EG 123, EG.E 6

Halleluja Ps 110,1; Ps 118,16

I 1. Kön 8,22-24.26-28 AT

II Joh 17,20-26

III Eph 1,(15-20a)20b-23

IV Dan 7,1-3(4-8)9-14

V Lk 24,(44-49)50-53 EV

VI Apg 1,3-11 EP

2. Kön 2,1-18

Offb 1,4-8

Offb 4,1-11

Text

Die beiden lukanischen Texte sind die beiden einzigen biblischen Berichte von einem leiblichen Aufstieg Jesu. Im *Evangelium* (Lk 24) tritt Christus wie sonst nur an wenigen Stellen als der Segnende auf. Galt sein Segen in Mk 10,16 den Kindern, so gilt er hier den Jüngern. Diese antworten darauf spontan mit Lobpreis. Damit sind die beiden Achsen der Liturgie von Zusage und Antwort angedeutet. Erstaunlicherweise steht im Griechischen das Verb *eulogein*, zu Deutsch: Gutes sagen, segnen, preisen. In der *Epistel* (Apg 1) verspricht der auferstandene Jesus seinen Jüngern den Heiligen Geist und verweist damit voraus auf Pfingsten. Seine Auffahrt wird durch eine Verheißung von Engeln bekräftigt. Diese geht über alles Erlebte hinaus: Jesus soll wiederkommen. Damit öffnet sich an Himmelfahrt nicht nur eine räumliche, sondern auch eine zeitliche Perspektive. Christus ist der Herr über Raum und Zeit, des Himmels und der Erde (vgl. auch

Mt 28,20). Seinen Jüngern ist er leiblich entzogen und – welch ein Paradox! – gerade deshalb uns allen nah.

Die weiteren Texte konfrontieren uns mit der Spannung von sichtbarer und unsichtbarer Welt. In der *alttestamentlichen Lesung* (1. Kön 8) betet Salomo am Tag der Tempelweihe. Der Tenor: Selbst ein so wunderbares Bauwerk wie der Tempel ist nicht imstande, Gott zu fassen. Das Hohepriesterliche Gebet Jesu im *Predigttext* Joh 17 setzt einen anderen Akzent: Jesus bittet für die Seinen, dass sie alle in der Ewigkeit bei ihm seien. Ein schöner Gedanke: Christus vertritt uns vor Gott. Seine Liebe zieht uns dorthin, wo er ist. Dieser Gedanke wird im *Spruch des Tages* unterstrichen: ›Wenn ich erhöht werde von der Erde, werde ich alle zu mir ziehen‹ (Joh 12,32).

Kontext

Als Juri Gagarin, der erste Mensch im All, nach seiner Rückkehr auf die Erde gefragt wurde, ob er denn Gott gesehen habe, soll er geantwortet haben: ›Ich habe gesucht und gesucht – aber Gott habe ich nicht gefunden!‹ Tatsächlich ist die leibliche Aufnahme Jesu in den ›Himmel‹ in der Kunstgeschichte oft mit den Füßen Jesu in der oberen Bildhälfte dargestellt worden. Doch welche Alternativen gibt es zum naiven Gegenüber von Oben und Unten, Himmel und Erde? Im Unterschied zu Lukas denken die anderen Evangelisten Auferstehung und Himmelfahrt zusammen. Eine Pointe vereint nahezu alle bib-

lischen Texte: Gott ist nicht fassbar in der endlichen Welt. Und doch hat sie sich mit dem Kommen Jesu von Nazareth grundlegend verändert. Jesus geht nicht, wie er gekommen ist.

Manche biblischen Aussagen werden wir offen lassen müssen. Himmelfahrt steht für das Geheimnis des geöffneten Himmels Gottes, dafür, dass die Geschichte Gottes gerade noch nicht abgeschlossen ist, weder zeitlich noch räumlich. Zugespitzt: Das Beste kommt noch. Wir sind bei Gott. Und Christus ist schon da. Er öffnet uns hier auf der Erde, in unserem Alltag den Himmel Gottes. Und Gott ist immer noch größer.

Christi Himmelfahrt wird seit dem Ende des 4. Jahrhunderts als 40. Tag nach Ostern gefeiert. Heute ist Himmelfahrt vielfach verbunden mit der Praxis des ›Vatertags‹, in Ostdeutschland auch ›Herrentag‹ genannt. Männer sind – immer öfter zusammen mit ihren Söhnen – unterwegs in der Natur, haben Spaß und erleben im besten Fall zusammen mit ihren Söhnen ›ein Stück Himmel auf Erden‹. Ein wichtiger Ausgleich zum Alltag. Vatertag könnte allerdings auch meinen: Die Mission ist erfüllt. Der Sohn ist wieder beim Vater. Welch ein Glück für uns!

Das *Lied des Tages* ›Wir feiern deine Himmelfahrt‹ (EG.E 6) bringt es sprachlich auf den Punkt: ›Nun bist du immer für uns da, entgrenzt von Raum und Stunde.‹ Himmelfahrt wird zum Gegengift der Angst: ›Du hast die Angst der Macht beraubt, das Maß der Welt verwandelt‹ (Str. 4).

Erstaunlicherweise kennen auch Muslime die Himmelfahrt Jesu. Sie haben damit kein Problem, wohingegen sie den Tod und die Auferstehung Jesu nicht glauben können. Die hohe prophetische Würde Jesu wird somit herausgestellt, die vergleichbar ist mit der Bedeutung Mohammeds. Dies ist ein wichtiger Aspekt für den interreligiösen Dialog.

Gestaltung

Der Gedanke der Auffahrt legt es nahe, das Bekenntnis zu Christus als Herrn der Welt in der Weite der Natur zu begehen. Dem Wunsch vieler Menschen, diesen Tag mit Ausflügen zu verbringen, tragen die Kirchen vielerorts durch Gottesdienste unter freiem Himmel Rechnung. Dabei können die Posaunenchoräle, aber auch Bands und Gospelchöre kirchenmusikalische Unterstützung bieten. Geprägte Orte auf einem Berg oder am See können gleichsam als gottesdienstliche Orte außerhalb der Kirche etabliert werden.

Für den Himmelfahrtstag geschaffene musikalische Kompositionen sollten nicht in Vergessenheit geraten, man denke an Johann Sebastian Bachs und Georg Philipp Telemanns Himmelfahrtsoratorien sowie Motetten und Kantaten, die u. a. Psalm 47 vertonen.